

WSJT-X und JTDX mit UcxLog nutzen

Ergänzung zum Beitrag in FA 4/18, S. 358 f. „Digimode FT8 im DX-Verkehr (2)“

UcxLog hat WSJT-X bisher nicht voll integriert, wie es sich beispielsweise mit FLDigi oder MMTTY einfach realisieren ließ, weil diese wie ein Modem fungieren. Das ist bei WSJT-X leider nicht gegeben. Dennoch gibt es ab der UcxLog-Version 7.83 eine ganze Reihe von Features, die die Zusammenarbeit zwischen UcxLog und WSJT-X bzw. JTDX erheblich vereinfachen und dadurch zu mehr Erfolg beim DX-Verkehr führen können.

■ Einrichtungsschritte

Für die folgenden Schritte sollte WSJT-X geschlossen und UcxLog gestartet sein. Die Vorgehensweise gilt für JTDX sinngemäß ebenso.

1) Unter *Settings* → *Station* → *Other Interfaces* gibt es unterhalb der Rotorsteuerung ein Eingabefeld für die ADIF-Datei von WSJT-X, es ist bezeichnet als: *WSJT-X/JTDX ADIF Log* (Bild 1).

WSJT-X sollte auf ihrem Computer bereits installiert sein; doppelklicken Sie einfach in dieses Feld und hangeln sich zu der betreffenden Datei durch. Ab Windows 7 liegt diese normalerweise bei: *users* → *<user>* → *AppData* → *Local* → *WSJT-X* → *wsjtx-log.adi*

Damit wird erreicht, dass eine in WSJT-X geloggte Verbindung automatisch ins Log von UcxLog gelangt. Setzen Sie nun noch oben bei *DX Cluster from* den Haken bei *WSJT/JTDX file*. Dadurch erscheinen jetzt auch die von WSJT-X empfangenen Stationen im DX-Cluster-Fenster von UcxLog, sofern sie ein Filterkriterium erfüllen.

2) Um das DX-Cluster-Fenster mit Informationen zu speisen, verfügt UcxLog über zwei Telnet-Fenster (Bild 2). Das erste werden Sie normalerweise auf das DX-Cluster ihrer Wahl eingestellt haben. CW-Liebhaber suchen sich hier vorzugsweise ein DX-Cluster aus, das auch die Daten aus dem RBN überträgt. Dadurch ist die Versorgung mit Informationen zu SSB und ggf. CW gewährleistet, sodass das zweite Telnet-Fenster noch frei ist. Aktivieren Sie dieses unter *Settings* → *Station* → *Other Interfaces*. Tragen Sie im zweiten Telnet-Fenster nun die Adresse *dm4x.ddns.net* sowie als Port *8500* ein. Von nun an erscheinen auch die Informationen von *pskreporter.info* im DX-Cluster-Fenster. Das ist insbesondere interessant, um die DX-Mel-

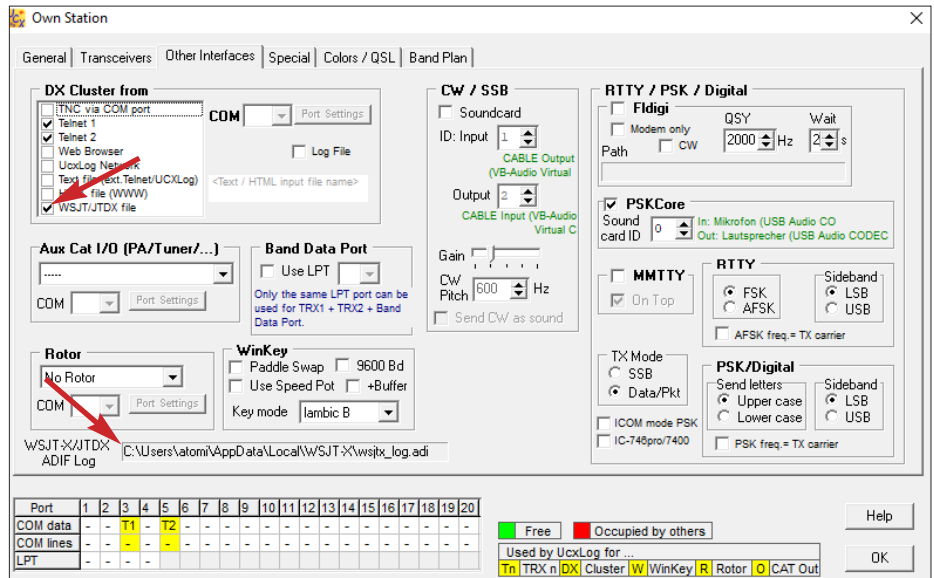


Bild 1: Bei *DX Cluster from* ist ein weiteres Häkchen zu setzen und unten ist der Dateipfad des ADIF-Logs von WSJT-X einzutragen.

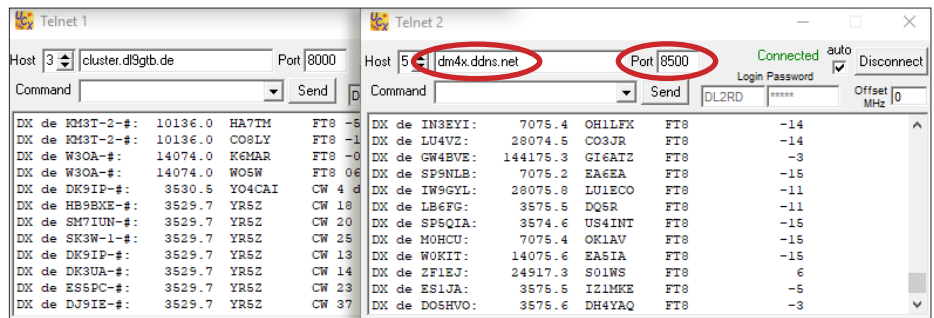


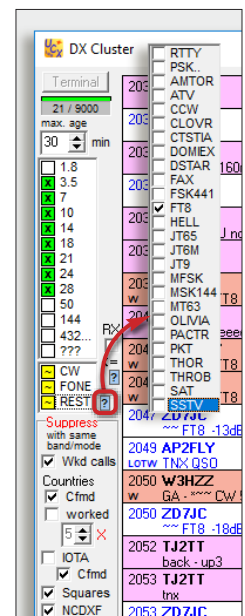
Bild 2: Nach Eintragen der Adresse *dm4x.ddns.net*, Port *8500*, im zweiten Telnet-Fenster werden die Spots von *pskreporter.info* empfangen.

dungen zu erhalten, die andere Bänder betreffen als jenes, auf dem man gerade arbeitet. Ab Version 7.84, die bereits im Beta-Stadium bei <http://ucxlog.com> ladbar ist, lässt sich obendrein auswählen, welche Digimodes gemeldet werden sollen und welche nicht, siehe Bild 3.

3) Platzieren Sie nun die Fenster in UcxLog so, dass das DX-Cluster-Fenster ganz nach rechts kommt, und machen dieses so schmal wie möglich bzw. sinnvoll ist (Bild 4, umseitig). Das hat aber nur Sinn, wenn Ihre Bildschirmauflösung mindestens 1920 Pixel in der Breite beträgt oder wenn Sie einen zweiten Bildschirm betreiben. Letzteres ermöglicht Windows seit vielen Jahren von Haus aus.

4) Da immer nur ein Programm auf den COM-Port, welcher die CAT-Verbindung zum Transceiver herstellt, zugreifen kann, gibt es jetzt im QSO-Work-

Bild 3:
Ab UcxLog Version 7.84 erscheint im DX-Cluster-Fenster neben der Checkbox *Rest* ein Fragezeichen. Anklicken öffnet ein Fenster, wo sich auswählen lässt, zu welchen Digimodes Meldungen erwünscht sind. Hier ist die Einstellung für FT8 allein gezeigt.



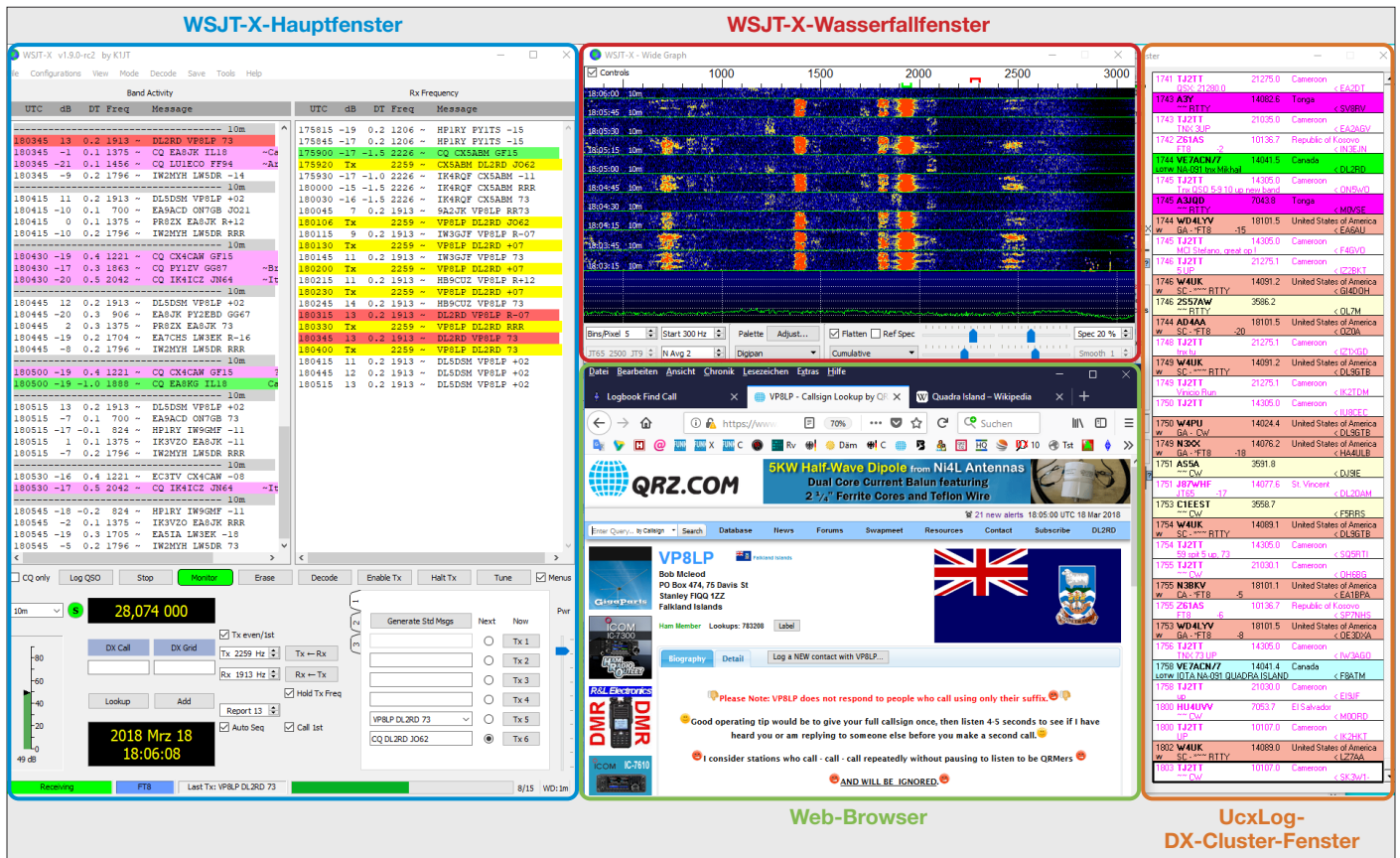


Bild 4: Nach Start von UcxLog mit ganz rechts platziertem DX-Cluster-Fenster und anschließendem Start von WSJT-X kann man die Fenster so anordnen, dass das DX-Cluster-Fenster weiterhin sichtbar ist. Die Einstellung ist etwas knifflig, aber sehr hilfreich.

Fenster eine Checkbox *Use TRX*. Ist dort das Häkchen gesetzt, greift UcxLog auf die Schnittstelle zu. Ist es dagegen abgewählt, gibt UcxLog die COM-Schnittstelle frei und WSJT-X kann auf die Schnittstelle zugreifen.

- 5) Wählen Sie also jetzt *Use TRX* ab und starten WSJT-X. Dabei machen Sie das Hauptfenster und das Wasserfallfenster möglichst schmal. Ziel ist, dass jetzt rechts daneben noch das DX-Cluster-Fenster von UcxLog sichtbar ist, wie im Bild 4 gezeigt. Der vom Wasserfallfenster benötigte Platz lässt sich links unten über Bins/Pixel beeinflussen, 5 Bins/Pixel haben sich bewährt. Wie man im Bild sieht, bleibt sogar noch Platz, um einen Internetbrowser zu öffnen und gegebenenfalls weitere Informationen einzu-

holen. Eine evtl. bei qrz.com zu suchende DX-Station müssen Sie allerdings selbst eingeben.

■ Weitere Hinweise

Wichtig ist noch, dass es keinen Zweck hat, im DX-Cluster-Fenster von UcxLog auf eine angezeigte Digimode-Station zu klicken – das Fenster dient lediglich der Information¹⁾. Während der Arbeit mit WSJT-X sind also ausschließlich dort Eingaben zu tätigen. Wollen Sie dagegen eine SSB- oder CW-Station arbeiten, können Sie ruhig in das DX-Cluster-Fenster von UcxLog hineinklicken. UcxLog gelangt dann wieder in den Vordergrund. Soll allerdings der Transceiver wieder automatisch auf die betreffende Frequenz springen, ist zunächst WSJT-X zu schließen und

das Häkchen bei *Use TRX* erneut zu setzen.

Im umgekehrten Fall, also zum Wechsel von CW oder SSB zu den Digimodes, das Häkchen bei *Use TRX* wieder entfernen und WSJT-X erneut starten. Die vorgestellte Lösung hat sich im praktischen DX-Verkehr als sehr hilfreich erwiesen.

55 es best DX
Redaktion FUNKAMATEUR

¹⁾ Wer über einen COM-Port-Splitter verfügt, kann es so einrichten, dass UcxLog und WSJT-X auf denselben TRX-seitigen COM-Port Zugriff haben. Dann führt ein Doppelklick ins DX-Cluster-Fenster von UcxLog auch bei Digimodes zum Erfolg und das Häkchen bei *Use TRX* in UcxLog bleibt dauerhaft gesetzt. Dies ist jedoch eher eine Lösung für Spezialisten, deren Beschreibung hier den Rahmen sprengen würde.